

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**4900 Exemplaren.**

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**4900 Exemplaren.**

## Die Gährung unter den Bergleuten.

Im Augenblick scheint die Gefahr vor einem unmittelbar bevorstehenden allgemeinen Streik der Bergarbeiter wieder gebannt zu sein. Eine Verübung der Bevölkerung in den Montandistricten ist aber nicht eingetreten, wir müssen uns vielmehr darauf gefaßt machen, daß bei der ersten besten Gelegenheit die herrschende Gährung zum erneuten Ausbruche fährt.

Es ist für den Fernstehenden nicht leicht, sich über die Verhältnisse der Bergbau treibenden Bevölkerung ein völlig klares Bild zu machen und danach Partei für oder gegen die Bergleute zu ergreifen. Zweifelsobne ist eine Forderung derselben berechtigt: die auf Wiedereinstellung ihrer Führer in die Arbeit. Die Bergleute würden sich selbst der Möglichkeit berauben, gegebenen Falles wirksam zu streiken, wenn sie diejenigen im Stiche ließen, welche für sie öffentlich auftreten und das Wort führen. Es würde sich ja dann Niemand mehr an einen so gefährlichen Posten stellen lassen. Diese Forderung scheint denn auch von den meisten rheinisch-westfälischen Grubenverwaltungen — in Schlesien sind Klagen über Maßregelungen der Streikführer nicht laut geworden — als berechtigt anerkannt worden zu sein. Schwieriger ist die Beantwortung der Frage, ob die beiden anderen Forderungen — Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit — berechtigt sind. Daß die gegenwärtige Zeit mit ihrer durch die Hitze bewirkten Vertheuerung der notwendigen Verbrauchsgegenstände zu dem Verlangen nach höheren Löhnen führen muß, liegt auf der Hand; es bleibt nur die Höhe der Mehrforderung zu untersuchen, und das ist eben für den Fernstehenden nicht leicht, weshalb wir auch darauf verzichten. Obne dies müßten ja Unterschiede gemacht werden, indem z. B. in Schlesien dieselbe Hauswirtschaft einen weit geringeren finanziellen Aufwand erfordert wie in Rheinland-Westfalen. Auch über die Frage der Schichtdauer kann ein Fernstehender schwer urtheilen. Es ist z. B. ein großer Unterschied, ob die Bergleute meilenweit gehen müssen, um zur Grube zu gelangen, oder ob hinreichend menschliche Wohnungen für die Bergarbeiter in unmittelbarer Nähe der Grube vorhanden sind. Auch der Betrieb selbst ist unterschiedlich, hier mehr, dort weniger anstrengend, hier mehr, dort weniger gesundheitschädlich. Man muß also auch diese Frage der Vereinbarung der Interessenten unter sich überlassen; eine Parteiergreifung in der Presse kann nur nachtheilig auf die doch allseitig gewünschte Verständigung zwischen Grubenverwaltungen und Bergleuten einwirken. — Es mögen nun die neuesten Nachrichten folgen:

Im Saarrevier war, wie gemeldet, am Donnerstag der Streik ausgebrochen. Am Sonnabend wurde folgende Bekanntmachung erlassen: „An die Berginspektionen 1. bis 10. Der unterzeichnete Commissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten ordnet hiermit an, daß diejenigen Bergleute, welche wegen ihres unbotmäßigen Verhaltens während der Arbeiterbewegung dieses Jahres auf Grund der Arbeitsordnung von der Bergarbeit auf den königlichen Gruben bei Saarbrücken durch Ablegung oder Kündigung entfernt worden sind, im Wege der Gnade unter der bestimmten Erwartung einer künftigen untadelhaften Führung zur Bergarbeit wieder angenommen werden sollen, falls dieselben binnen 8 Tagen die Wiederanlegung bei ihrer Berginspektion nachsuchen. Saarbrücken, den 14. December 1889. gez. Dr. Raffert, Bergbaupräsident.“ Am Sonntag sollten mehrere Versammlungen in Saarbrücken u. s. w. stattfinden. Die Versammlungslocale wurden jedoch den Bergarbeitern verweigert, und so gingen dieselben auf bairischen Boden, nach St. Ingbert, wo vier Versammlungen abgehalten wurden. Nach dem Ergebnis derselben wollen die bereits seit Donnerstag ausständigen Bergleute der Inspektionen 1, 2 und 3 den Ausstand fortsetzen, die Bergleute der 4. und 5. Inspektion beschlossen, gestern den Ausstand zu beenden. Die Mehrheit der Inspektionen 6 bis 9 will bis Mittwoch warten. Indessen haben auch entgegen diesem Beschlusse am Montag Zeichen aus den Inspektionen 6 bis 10 mit dem Ausstand begonnen. Demgemäß streiken die Belegschaften der Gruben Altenwald, Camphausen, Dudweiler, Friedrichsthal, Sulzbach, Halzbach und theilweise die Belegschaft Jägerfreude. Angefahren sind die Belegschaften der Gruben Reden, Iphenitz, Rönig, Petritsch, Dohnd, Koblwald und Schwalbach, Maybach, Kreuzgraben, Friedrichsthal

und Lüsental. Die Burbacher Hütte liegt still. Bielefeld wird die förmliche Verbriefung der Zugeständnisse der Bergverwaltung verlangt. — Nach einer officiellen Mittheilung der „Post“ hatte der Oberpräsident am vorigen Freitag es ursprünglich abgelehnt, die Delegirten des Bergarbeiter-Ausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen bereits unterrichtet sei. Indessen erging von dem Kaiser ein direkter Befehl an den Oberpräsidenten, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegen zu nehmen. Die Arbeiter wollen auch eine Deputation an den Kaiser entsenden.

Weit günstiger liegen die Verhältnisse im Ruhrgebiet. Am Freitag fand eine Konferenz der Landräthe des Oberbergamtsbezirks Dortmund statt, unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, von Studt. Später erschienen die Bergarbeiterführer Schröder und Bunte, welche der Oberpräsident ermahnte, bei ihren Kameraden für den Frieden einzutreten, an dem nöthigen Entgegenkommen würden es die Behörden und die Zechenverwaltungen nicht fehlen lassen. Bergmann Schröder sprach die Bitte aus, die Knappschafts-Kassen möchten auf ihren Listen die entlassenen Bergleute nicht streichen, damit diese ihrer bisher gezahlten Beiträge nicht verlustig gingen. Oberpräsident von Studt versprach, die Bitte zu berücksichtigen. Die angekündigte Delegirtenversammlung der Bergleute hat am Sonnabend Abend in Gelsenkirchen stattgefunden. 500 anwesende Delegirte vertraten aber nur etwa 50 Zechen, während die Gesamtzahl der Zechen im Ruhr-Revier dreifach so groß ist. Das ganze große Revier von Dortmund und Witten mit über 40 Zechen war nur durch den Bergmann Schröder-Dortmund vertreten. Bei der Bureauwahl wurde der Delegirte der Bergleute zum Pariser Socialistencongreß, Diekmann-Uedendorf, Vorsitzender. Die Verhandlungen, so wie sie in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ wiedergegeben sind, lassen ein großes Mißtrauen der als Redner auftretenden Bergleute erkennen. Schröder-Dortmund und Meier-Bochum versicherten dagegen, daß in ihrem Revier die Sperre aufgehoben worden sei; aus anderen Revieren aber wurde das Gegentheil berichtet. Die Verhandlungen zogen sich sehr in die Länge und gingen mitunter wirr durcheinander. Schließlich gelangte eine Resolution Spörkel zur Annahme: „Bisher sind wir den Gewerkschaften gütlich entgegengekommen. Da wir aber bis jetzt nicht behaupten können, daß sie unsere Forderungen angenommen haben, wollen wir es der Zeit überlassen, ob sie in einigen Tagen diese Forderungen voll und ganz bewilligen, widrigenfalls wir unser gewähltes Comité beauftragen, uns noch einmal zusammen zu berufen, um über das Weitere zu verhandeln.“ Zu dem aus 12 Personen gewählten Comité gehören u. a. Schröder-Dortmund und Diekmann-Uedendorf. An diese Delegirten-Versammlung in Gelsenkirchen schlossen sich allgemeine Bergarbeiter-Versammlungen am Sonntag in Essen, Gelsenkirchen und Bochum an. Die Versammlung in Essen bestätigte die in Gelsenkirchen eingesetzte Ueberwachungs-Commission und nahm eine Resolution an, wonach zunächst abgewartet werden muß, ob die den Arbeitern gemachten Versprechen auch erfüllt und gehalten werden, und man deshalb zur Zeit von einem Ausstand absehe und eine friedliche Haltung bewahre. Zugleich wünschen die Bergleute, daß ihnen auch in Zukunft die Sympathien der Staatsregierung und der gesamten Bürgerchaft erhalten bleiben mögen. Auch die Versammlungen in Gelsenkirchen und Bochum am Sonntag schlossen sich den Beschlüssen der Delegirtenversammlung an. In Bochum wurde die Beobachtungsfrist ausdrücklich auf vier Wochen beschränkt. — Am künftigen Sonntag findet in Bochum eine Versammlung der Steiger aus dem Ruhr-Revier statt, um einen Verband zur Wahrung der Interessen zu beschließen und eine Aufbesserung der Gehälter zu beanspruchen.

Aus dem Waldburger-Revier berichtet ein Wolff'sches Telegramm: Die am Sonntag in Waldburg stattgehabte Bergarbeiterversammlung beschloß, eine Commission zu wählen, welche bei den Verwaltungen der Gruben vorstellig werden solle, um die achtstündige Schichtdauer durchzusetzen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so solle sich eine besondere Deputation an den Kaiser wenden. — Im Laufe der Versammlung warnten verschiedene Redner vor Ausschreitungen und socialistischen Einschüflerungen. Ein Ausstand ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

— Nach anderweitigen Meldungen handelt es sich um eine Versammlung von Deputirten und Vertrauensmännern des Reviers und wurde die Einführung einer achtstündigen Arbeitszeit vom 1. Januar 1890 ab verlangt. Aus dem ober-schlesischen Revier kommt die Mittheilung, daß die Bergleute auf Radzionkau-Grube (Bes. Hugo Graf Hensel v. Donnersmarck) und auch auf einigen anderen Gruben vom 15. cr. (Lohnung) ab zu streiken beabsichtigen. Dieser Beschluß scheint indeß nicht zur Ausführung gelangt zu sein.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser jagte am Sonnabend in Springe und kehrte Abends über Hannover nach Potsdam zurück. Mit ihm begab sich der österreichische Thronfolger, Erzherzog Ferdinand von Este, nach Potsdam. Am Sonntag fungirte der Kaiser als Pathe bei der Taufe eines Kindes des Kammerherrn von Alvensleben in der Kirche zu Neugattersleben. Die Rückkehr nach Potsdam erfolgte gestern Abend.

— Seit langer Zeit ist es nicht mehr vorgekommen, daß die Erlaubniß zum Tragen eines fremden Ordens verweigert wurde. Jetzt ist dieser Fall wieder einmal eingetreten. Caplan Dabach, Verleger der „Trierer Landeszeitung“, gehört zu den Führern und Agitatoren der Centrumpartei im Regierungsbezirk Trier. Freilich ist Caplan Dabach nicht zum gouvemenentalen Flügel der Centrumpartei zu zählen. Papst Leo hatte Caplan Dabach die Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen. Der Decorirte suchte bei dem Kaiser die Erlaubniß nach, diesen Orden tragen zu dürfen. Durch Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten in Trier wurde ihm mitgetheilt, daß „Se. Majestät mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. November diese Erlaubniß zu versagen geruht haben.“ — In katholischen Kreisen ist man der Ansicht, daß dieser Erlaß nicht wenig dazu beitragen wird, die Zahl der gouvemenentalen Katholiken zu verringern. Weiß man doch, daß derartige Verfügungen nicht aus der Initiative des Kaisers hervorgehen pflegen, sondern sich auf die Rathschläge des Ministeriums gründen.

— In dem Elberfelder Socialistenproceß sind am Freitag der Schneider August Krause, der Schreiner Heinrich Rietmann und der Fabrikarbeiter Ludwig Gemmer, sämmtlich aus Düsseldorf, wegen dringenden Verdachts wissenschaftlichen Meineids auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Während die Betreffenden unter ihrem Eide ausgesagt hatten, daß sie den „Socialdemokrat“ nicht gelesen resp. nicht verbreitet hätten, beschwor eine Zeugin Frau Wind das Gegentheil.

— Der Hamburger Senat wählte für das Jahr 1890 den Bürgermeister Dr. Möndeborg zum ersten und den Senator Versmann zum zweiten Bürgermeister.

— Gestern fand beim Sultan von Sansibar die feierliche Ueberreichung der demselben von dem Kaiser Wilhelm sowie von der Königin Victoria von England verliehenen hohen Ordensauszeichnungen statt. Der Feierlichkeit wohnte eine große Anzahl sansibarischer Würdenträger bei. Alle Schiffe im Hafen hatten Flaggensturm angelegt und gaben Salutsschüsse ab.

— Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ ist Buschiri in der Nähe von Pangani von Dr. Schmidt gefangen genommen worden. Major Wischmann befindet sich zur Zeit in Pangani. (Das „B. Z.“ erfährt aus London, Buschiri habe die Expedition des Dr. Schmidt überfallen und sei in einem hitzigen Gefecht verwundet, von seinen Leuten im Stich gelassen und von Schmidt gefangen zu Wischmann gebracht worden.)

— Am vorigen Sonnabend zeigte sich eine langsame Besserung in dem Befinden Emin Pascha's; die ungünstigen Symptome verschwanden nach und nach. Der Husten war immer noch sehr heftig, doch konnte sich der Kranke mit mehr Leichtigkeit und weniger Schmerzen bewegen. — Kaiser Wilhelm hat Emin Pascha den Kronenorden II. Klasse mit dem Stern verliehen.

— Aus Sansibar, 15. December, meldet das Reuter'sche Bureau: „Als das Boot des englischen Postdampfers die Post in Lindi ausschiffte, griffen Eingeborene das Boot an. Dasselbe zog sich unter Feuern zurück. — Madagazie, welcher heute hier



ankam, wurde vom Sultan freundschaftlichst empfangen. Madengie hat alle Häfen der englisch-afrikanischen Compagnie besucht und überall die Zeichen weit größerer Ruhe und größerer Gedeihens gefunden, als kurze Zeit vorher.“ Und liegt im südlichen Theile des deutschen Schutzbereiches.

Wir haben bereits wiederholt gemeldet, daß zwischen England und Portugal wegen der Besitzungen im südlichen Ostafrika Differenzen obwalten. Portugal läßt sich durch die Engländer nicht einschüchtern, scheint vielmehr jetzt erst recht energisch vorgehen zu wollen. Wenigstens meldet ein Telegramm der „Times“ aus Sansibar von einer Reihe von Kämpfen des portugiesischen Majors Serpa Pinto mit den Matololos. Serpa Pinto habe nach vorausgegangener Kriegserklärung die Matololos angegriffen und denselben durch die Gattlinggeschütze, die er mit sich geführt, große, nach Hunderten von Todten zählende Verluste beigebracht. Derselbe habe bei dieser Gelegenheit auch zwei englische Fahnen erbeutet, welche angeblich den Matololos längst vom englischen Consul geschenkt worden seien. Serpa Pinto habe die Absicht ausgesprochen, das ganze Land bis zum Nyassa für Portugal zu erobern. Eine dem Bureau der Londoner Missionsgesellschaft für Afrika aus Sansibar zugegangene telegraphische Meldung bestätigt dieses Telegramm der „Times“. Die Londoner Blätter melden, die vom englischen Generalconsul in Sansibar eingegangenen Telegramme über den Angriff des Majors Serpa Pinto auf die Matololos seien Lord Salisbury nach Hatfield, wo sich derselbe augenblicklich aufhält, überliefert worden. Ueber sein definitives Vorgehen in der Frage werde sich Lord Salisbury voraussichtlich erst schlüssig machen, wenn Nachrichten über weitere Einzelheiten eingegangen seien. — Eine Depesche der „Independance Belge“ aus Lissabon vom 15. d. M. giebt Aufklärungen über den Ursprung des englisch-portugiesischen Conflicts und schließt mit der Bemerkung, die portugiesische Regierung sei entschlossen, ganz energisch ihre Ansprüche auf das Nyassaland England gegenüber aufrecht zu erhalten.

Der ungarische Ministerpräsident richtete an das Oberhaus eine Zuschrift, nach welcher der Kaiser die Verzichtleistung des Erzherzogs Johann Salvator auf seinen Rang und seine Titel genehmigt. Diese Zuschrift wurde am Sonnabend zur Kenntniß genommen und in Folge derselben Erzherzog Johann Salvator aus der Liste der Oberhausmitglieder gestrichen.

Die französische Deputirtenkammer berieth am Sonnabend die geheimen Fonds des Ministeriums des Innern. Gouturier (radical) bekämpfte den Gegentwurf als unmoralisch und den republikanischen Grundsätzen zuwiderlaufend. Der Minister des Innern, Constans, erklärte, die Regierung müsse Informationen erhalten, um etwaige feindselige Versuche zu unterdrücken. Die hierfür verlangten Ausgaben sollten allein im Interesse der allgemeinen Sicherheit verwandt werden und keineswegs für Preßzwecke. Der Credit sei nothwendig zur Vertheidigung der Republik. Aus der Genehmigung desselben müsse er ein Vertrauensvotum machen; wenn die Kammer den Credit ablehne, werde er von seinem Posten zurücktreten (Beifall links). Ernst Roche (Boulangist) meinte, es sei dies gleichsam eine noch unbezahlte Rechnung, die man jetzt nach den Wahlen vorlege; wenn die Majorität den Credit genehmige, so geschehe dies aus Erkenntlichkeit für ihre Wohltäter (Beifall auf den Banken der Boulangisten.) Gacon verlas im Namen mehrerer neuer Deputirten eine Erklärung zu Gunsten des Credits. (Beifall auf der Linken und im Centrum.) Obige sprach gegen die Bewilligung und griff die republikanische Majorität scharf an, welcher er vorwarf, nur ihre Siege im Hause schätzen zu wollen. (Lebhafter Widerspruch links.) Nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den republikanischen und boulangistischen Deputirten beschloß die Kammer mit 332 gegen 166 Stimmen, zur Verathung der einzelnen Artikel überzugehen. Die beiden ersten Artikel wurden mit großer Majorität angenommen und der Credit von 1 600 000 Francs mit 200 gegen 192 Stimmen genehmigt.

Der König von Italien empfing vorgestern in Gegenwart der Minister sowie seines Civil- und Militär-Hofstaates die Präsidien und die Deputationen des Senats und der Kammer, welche die Adresse auf die Thronrede überreichten. Der König erklärte, er freue sich über die Uebereinstimmung zwischen Parlament und Regierung im Hinblick auf die Reformen, welche durch den Europa gesicherten Frieden ermöglicht seien.

Aus Rußland mehrten sich die Nachrichten über eine erneute lebhaftere Thätigkeit der Militäristen. So wurden nach einem Telegramm aus Petersburg dort ein Artillerie-Officier und ein See-Officier verhaftet, weil sie verdächtig sind, an einem Complot gegen das Leben des Zaren theilhaftig zu sein. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Am Sonnabend ist zwischen der bulgarischen Regierung und der Waffenfabrik Steyer der Vertrag über die Lieferung von 60 000 Gewehren nach dem 8-Millimeter-Mannlicher-System unterzeichnet worden. Die Lieferung soll innerhalb 15 Monaten erfolgen.

Aus Brasilien kommen der „Voss. Ztg.“ zufolge neuerdings Nachrichten, denen zufolge nach der Ausrufung der Republik eine Zeit lang ein Schreckensregiment herrschte. 150 Matrosen wurden erschossen, weil sie Hoch auf den Kaiser ausbrachten. Soldaten plünderten die Privatgemächer der Kaiserin. Die Regierung concentrirte ihre Flottenmacht in Bahia, weil ihr die dortige Volksstimmung Besorgnisse einflößte. Die Provinz Sao Paulo lebte den von der Regierung ernannten Gouverneur ab.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

\* In der gestrigen Versammlung des Geschworenen-Vereins wurden die in voriger Versammlung verhandelten Anträge auf Statutenänderung beraten. § 1 wurde dahin abgeändert, daß den Mitgliedern für sämtliche Tage einer Schwurgerichtssitzung mit alleiniger Ausnahme derjenigen Tage, für welche sie Urlaub erwirkt und daher die Reise nach Glogau nicht angetreten haben, Tagegelder bewilligt werden und auch für den Tag vor Beginn einer Sitzung die Hälfte des festgesetzten Tagesgeldes vergütet wird. In § 8 wurde die Bestimmung, nach welcher ein Theil der Vorstandsmitglieder aus auswärtigen Vereinsmitgliedern bestehen sollte, gestrichen. Hierauf erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Derselbe fiel auf die Herren Bürgermeister Dr. Huthgraf, Geh. Commissionsrath Edderström, Kaufmann A. Rabiger, Kaufmann H. Bender, Baurath Weinert, Oberamtmann Brauer, Oberlehrer Burmeister, Rechtsanwält Franzke und Stadtrath Schröder. In Folge Anregung eines Mitgliedes wurde beschlossen, bei dem bevorstehenden Neudruck des Statuts die in demselben enthaltenen fremdsprachlichen Ausdrücke durch deutsche Worte zu ersetzen. Danach wird der Verein künftig statt des Statuts Satzungen haben und nicht mehr Generalversammlungen sondern Hauptversammlungen abhalten. Die Mitglieder haben keine Qualifikation, sondern gesetzmäßige Fähigkeit zum Geschworenen, sie beziehen nicht Diäten, sondern Tagegelder, das Vermögen verwaltet nicht ein Kassirer, sondern ein Schatzmeister und die Ueberschüsse werden nicht mehr einem Rezervefonds überwiesen, sondern es wird ein Sicherheitsbestand gesammelt. Ueber die Jahresrechnung wird nicht mehr Decharge erteilt, sondern nach Richtigbefund der Rechnung wird der Vorstand und Schatzmeister entlastet. Aber dem Revisor war schwer beizukommen und merkwürdigerweise fand er trotz seiner lateinischen Endung Gnade vor dem sprachreinigenden Antragsteller.

\* Das 5. Sinfonie-Abonnements-Concert wird von der Stadtkapelle morgen, Mittwoch, gegeben werden. Entspricht dasselbe in qualitativer Hinsicht dem am 4. December stattgefundenen 4. Sinfonie-Concerte, was bei der künstlerischen Strebsamkeit des Herrn Concertmeisters Schülze zu erwarten steht, so halten wir es für unsere Pflicht, alle Freunde guter Instrumentalmusik auf den in Aussicht stehenden Genuß aufmerksam zu machen und mit warmen Worten für einen recht zahlreichen Besuch des Concerts zu wirken. Zu bedauern bleibt immer, wenn ernsthaftes Streben nicht die gebührende Anerkennung findet, bedauerndwerth sind aber im vorliegenden Falle insbesondere diejenigen, welche trotz des glücklichen Besizes der Abonnementskarten zu den Abwesenden gehören. Die Leistung der städtischen Kapelle wird so vielfach nach der unter ungünstigen Verhältnissen und bei ungenügender Besetzung stattfindenden Tanzmusik in den im Punkte der Musik zumeist recht sparsamen Vereinen beurtheilt; ein ganz anderes Bild über die Tüchtigkeit der Kapelle würde so Mancher erhalten, wenn er zur Anhörung edlerer Formen der Instrumentalmusik und zum Besuch der Sinfonie-Concerte sich öfter entschließen könnte.

\* Wie i. J. mitgetheilt, ist von den städtischen Behörden beschlossen worden, die Posten des Polizeisecretärs und des Amtsanwalts sortan zu trennen. Der neu zu wählende Polizeisecretär wird nicht zugleich Amtsanwalt sein. Aber auch der Posten des Polizeisecretärs trägt nicht die Belastung mit den Amtsanwaltsgeschäften. Wenn jetzt der Polizei-Inspector als Amtsanwalt fungirt, so geschieht das eben nur aus Mangel an einer anderweitigen geeigneten Kraft. Eine solche wird gesucht und sollte sich, meinen wir, unter den Pensionären unserer Stadt finden lassen. Die Stellung erfordert nicht die Leistung einer vollen Manneskraft; wer sie übernimmt, behält noch viel freie Zeit übrig. Und in Anbetracht der geforderten Leistung soll der Posten gut dotirt werden; wir hören, daß etwa 1000 Mark dafür ausgeworfen sind. Geeignete Bewerber können sich direct an den Magistrat wenden.

\* In unserer Notiz über den Verkauf der Schließlichen Tuchfabrik und der Wollwaschanstalt befand sich die Bemerkung, daß in der Tuchfabrik eine „Bläherei“ eingerichtet werden solle; es soll indeß heißen, daß dieselbst Bläsfabrikation betrieben werden soll. — Die Uebergabe erfolgt am 1. Januar 1890.

\* Die Annahme- und Ausgabestellen beim hiesigen Postamt sowie bei den Postagenturen in Gantzerdorf, Sawade und Deutsch-Ressel werden am nächsten Sonntag wie an Wochentagen für das Publikum offen gehalten. Auch die Landbriefträger werden wie an Wochentagen abgefertigt.

\* Eine dreifache Person ist die bisherige Wirthschafterin des „Schwarzen Adlers“, Ida Krusche. Dieselbe wurde gestern aus ihrer Stellung entlassen, weil sie der ersten Bachausgabe mehr zusprach, als sich mit ihrem Dienstvertrag. Fräulein Ida war so besorgt um ihren guten Ruf, daß sie selbst um die Revision ihrer Sachen ersuchte, damit nicht etwa später der Vorwurf der Unredlichkeit gegen sie erhoben werde. Und was fand man bei der Revision? Einen ganzen Waschkorb voll gestohlener Sachen. Die alltäglichen Lebensmittel, wie Eier, Butter u. s. w. so wenig wie die feinsten Lederbissen bis zum Caviar hinauf. Außerdem hatte sie aus einer kleinen Kasse über 30 Mark entwendet. Hätte die um ihren guten Ruf so sehr besorgte nicht so ostentativ die Rolle der Ehrlichen gespielt, so würde sie vielleicht ihren Raub in Sicherheit gebracht haben.

\* Der evangelische Männer- u. Jünglings-Verein zu Saabor feierte vorgestern sein Stiftungsfest.

fest. Bei dem Nachmittags 3 Uhr veranstalteten Festgottesdienst predigte Herr Pastor prim. Löniger über Joh. 10, 9. Der Festredner beleuchtete die ev. Männer- und Jünglings-Vereinsfrage und sprach über ihre Wesens Grund, ihres Wirkens Ziel und ihrer Arbeit Mittel. Der Kirchenchor trug den Steinichen Psalm „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ a capella vor. Bei äußerst reger Theilnahme fand von 5 Uhr ab eine zweistündige würdige Feier im Gasthof des Hrn. Dartsch statt. Unsprachen, Gesänge, gut gestellte lebende Bilder und Declamationen wechselten in angenehmer Weise mit einander ab.

\* In einem vom Tischlermeister Carl Starost in Rothenburg ausgeschlachteten Schweine wurden gestern vom Fleischbeschauer Frenzel Trichinen in großer Menge vorgefunden.

\* Am 14. d. M. wurden durch den Fleischbeschauer Jacoby in Lamsitz in einem von ihm selbst gemästeten Schweine Trichinen in großer Anzahl vorgefunden. Das Schwein war versichert.

\* Am vorigen Freitag schickte der Gastwirth Berthold in Britz seinen Knecht Stein, der bereits 9 Jahre bei ihm gedient hat, mit dem Gespann in den Wald, um Reifenspäße zu holen. Stein war ein zuverlässiger Mann. Um so auffälliger war es, daß er nicht zur rechten Zeit zurückkehrte. Man glaubte, es sei dem St. ein Unglück zugestoßen und ging ihn zu suchen. Man fand aber nur das Gespann. Die bei der inzwischen eingetretenen Dunkelheit mit der Laterne angestellten Versuche, den St. zu finden, blieben erfolglos. Am nächsten Morgen begab man sich abermals in den Wald und machte da die traurige Wahrnehmung, daß sich St. aufgefressen hatte. Wie verlaudet, liegt der Grund zu der bedauerlichen That in verhältnißmäßiger Liebe.

\* Deutsch-Wartenberg, den 16. December. Durch die Munificenz des Hrn. Staatsminister Dr. Friedenthal konnten 54 Arme mit einem Holzeschiff von je 5 Rm. Reisig bedacht werden. — Zur 5. (letzten) Aufführung des schon erwähnten Festspiels hatte sich gestern abermals ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Außer den musikalischen Leistungen ernteten auch die Darsteller der 7 lebenden Bilder den Beifall der Erschienenen. Die charakteristischsten Costüme waren von Ludw. Markwig-Duisburg geliefert worden und das Arrangement der Bilder vollzog sich unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Wohl von hier. Insgesamt sind die Vorstellungen von über 600 Personen besucht worden.

\*\* Straßammer, Glogau, 16. December. Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle hatte sich der Arbeiter Franz Ostroga aus Grochowitz, Kr. Freystadt, zu verantworten. Derselbe wurde eines Tages von seinem Dienstherrn Fengler plötzlich entlassen, weil er zu spät zur Arbeit gekommen war. Aus Unmuth darüber begab sich Ostroga in das Wirthshaus, trank dort bedeutend über den Durst und kehrte sodann nach dem Stallgebäude zurück, woselbst er eine günstige Gelegenheit benutzte, um aus einem dem Dienstherrn Hermann Müller gehörigen Portemonnaie vier Mark zu entwinden. Die Straßammer billigte dem Angeklagten mit Rücksicht auf den Umstand, daß derselbe in den letzten sieben Jahren keine Strafe erlitten hat, mildernde Umstände zu und setzte hiernach die Strafe auf vier Monate Gefängniß fest. — Aus der Haft vorgeführt wurde der i. J. flehentlich verfolgte und in Friesack festgenommene Schlossergehülfe Graf aus Berlin, ein 21jähriger Mensch. Derselbe stand unter der Anklage des schweren und einfachen Diebstahls in drei Fällen. In Pasewalk entwendete Graf im Juli d. J. einem Mitarbeiter mehrere Kleidungsgegenstände und einem anderen Gesellen aus dem verschlossenen Koffer 1,50 M. bares Geld und eine Wulst. Von Pasewalk begab sich Graf nach Berlin, hielt sich hier aber nur kurze Zeit auf und verschwand dann wieder unter Mitnahme mehrerer Sachen im Werthe von 15 M., welche er einem Schulfreunde entwendet hatte. Am 28. October beging Graf in Neusalz a. O., wo er bei einem Schlossermeister Arbeit gefunden hatte, einen neuen Diebstahl, indem er mittelst Erbrechens eines Koffers dem Schlosserlehrling Riche Sachen im Werthe von 67,50 M. entwendete und damit durchbrannte. Dem rücksichtigen Diebe wurden trotz seines Geständnisses und seiner Jugend keine mildernden Umstände zugebilligt, weil derselbe ohne jede Noth gestohlen hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht. — Durch ihre Zankfüchtigkeit brachte es die jungverheiratete Frau Ruz in Neusalz dahin, daß ein anständiger Mann die Anklagebank betreten mußte. Zwischen der genannten Frau und dem Buchhalter Ismar Arnade in Neusalz herrscht ein feindseliger Verhältniß, welches zur Folge hat, daß auch das geringste Vorkommniß von der Frau Ruz zu bösen Schimpfen und Ausbrechungen benutzt wird. Als dieselbe am 23. August d. J. es wieder einmal recht arg trieb, ließ sie der Buchhalter dazu hinreißen, der Frau einen derben Denzettel zu verabreichen. Frau Ruz denuncirte wegen vorläufiger Mißhandlung. Das Schöffengericht zu Neusalz glaubte auf eine Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen erkennen zu müssen, während die Straßammer als Berufungsinstanz die Sachlage in ganz anderem Lichte ansah und in Anbetracht des ganzen Verhaltens der p. Ruz gegen Arnade nur eine Geldstrafe von 15 M. evtl. 3 Tage Gefängniß festsetzte.

\* Die Verkäufer von Weihnachtsbäumen seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß der Bestimmungen des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 und der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 5. Januar 1886 gehalten sind, durch eine Bescheini-



gung der Polizeibehörde ihres Wohnortes oder durch ein glaubwürdiges Attest des Waldeigentümers den redlichen Erwerb der Bäume auf Verlangen nachzuweisen. Die Atteste müssen die Stückzahl der verkauften Weihnachtsbäume, die Holzart, sowie den Ort und Tag des Erwerbes genau erkennen zu lassen. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

\* In der letzten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathe in Breslau theilte die Eisenbahndirection zu dem Antrage auf Herstellung einer besseren Verbindung für die Personenbeförderung von Breslau nach Stettin und umgekehrt durch Einstellung von Schnellzügen über Neppen und über Posen-Kreuz u. a. mit, daß auf der Strecke Breslau-Neppen-Stettin die jetzt nur zwischen Breslau und Neppen verkehrenden Personenzüge 1001 und 1002 mit Einführung des Sommerfahrplans von und ebenso nach Stettin durchgeführt werden.

\* Die Ziehung der 4. Klasse Königl. preussischer 181. Klassenlotterie beginnt am 14. Januar l. J. Die Erneuerung der Loose zu derselben muß spätestens bis zum 10. Januar, Abends 6 Uhr, erfolgen.

\* Die am 4. d. Mts. im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer abgehaltene General-Versammlung der Schlesischen Textil-Versehungsgenossenschaft wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Commerzienrath Kaufmann-Wästegiersdorf geleitet. Es wurde die Anwesenheit von 191 Stimmen constatirt. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Festsetzung des Etats der Verwaltungskosten der Genossenschaft für 1880. Derselbe wurde unverändert wie in den beiden vorangegangenen Etatsjahren auf 15 000 M. festgesetzt. Demnach erfolgte die Neuwahl für drei ausgeschiedene Mitglieder des Schiedsgerichts. Es wurden durch Zuzug einstimmig wiedergewählt: die Herren Fabrikbesitzer Hoffmann-Altwasser und Meißner-Görlich und neu gewählt Director Meyer-Erdmannsdorf. Zum Schluß trug der Vorsitzende einen vorläufigen Bericht über die Geschäftslage der Genossenschaft im Jahre 1880 vor. Derselben sei folgendes entnommen: Die Zahl der der Genossenschaft angehörenden Betriebe beträgt gegenwärtig 424 mit über 40 000 beschäftigten Arbeitern. Die Organisation der Genossenschaft ist mit Ausnahme einiger Veränderungen in der Besetzung der Vertrauensmännerbezirke die bisherige geblieben. Die Zahl der im Berichtsjahre bisher zur Anmeldung gelangten Unfälle betrug 236 (gegen 288 im Vorjahre), von denen die Genossenschaft bis jetzt in 120 Fällen in die Lage kam, Renten zu bewilligen. Todesfälle kamen 9 vor und es bleiben zu versorgen 17 Wittwen mit zusammen 27 Kindern und 3 Alceudenten. Nach den aufgenommenen Verhandlungen trugen folgende Ursachen die Schuld an den Unfällen: in 31 Fällen offener Reichtum und Handeln wider erhaltene Anweisung, in 54 Fällen Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit, in 4 Fällen die Schuld von Mitarbeitern, in 2 Fällen die Gefährlichkeit des Betriebes an sich, in einem Falle mangelhafte Betriebsrichtungen und in 28 Fällen Zufälligkeiten und nicht zu ermittelnde Ursachen. Die im laufenden Jahre bisher zur Anweisung gelangten Renten belaufen sich auf 11 894,79 M. (gegen 5719,54 M. im Vorjahre), so daß unter Hinzurechnung der aus den Vorjahren übernommenen Entschädigungssumme die Leistung der Genossenschaft für Renten z. zur Zeit 32 247,09 M. beträgt. Der Reservefonds ist im Berichtsjahre auf rund 76 000 M. gebracht worden. In das Jahr 1890 wurden 266 Rentenempfänger mit zusammen 28 923 M. Rente hinübergenommen.

\* Die Breslauer Großhändler haben den Preis für Walzeisen auf 21 M. erhöht.

\* Um 25 Procent höhere Kohlenpreise werden jetzt gegen sonst auf den Gruben von Nicolai gezahlt. Im Sommer kostete, wie dem „Ob. Anz.“ von dort geschrieben wird, die Tonne Kohle 0,90 M., jetzt ist der Preis auf 1,20 erhöht worden. — Auch in Brzezinka bei Myslowitz sind die Kohlenpreise seit einigen Tagen in die Höhe gegangen. So kosteten auf „Neue Brzezinka“ im Sommer 18 Centner Rußkohle 2,52 M., jetzt aber 3,60 M., Stückkohle 5,04 M.

\* Durch das Schweine-Einfuhr-Verbot ist die ganze ober-schlesische Schweinezucht ruiniert worden, da namentlich die kleinen Leute nicht im Stande sind, sich zu einem für sie erschwingbaren Preise Ferkel oder Jungschweine anzuschaffen.

— Die Verlags-Anstalt von Karl Flemming in Glogau hat in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß sogar die weiten Räume des Fabrikpalaestes den Anforderungen des Betriebes nicht mehr genügen. Die Firma Karl Flemming hat daher das etwa 10 Minuten von Glogau entfernte, über 13 Morgen große Fabrikgrundstück „Lindenruh“ erworben, um einen Theil ihrer Fabrikation dort hinaus zu verlegen.

— Im Sessionszimmer des Rathhauses zu Beuthen a. O. findet am Montag den 30. d. M. eine Generalversammlung des Glogau-Beuthen-Neusalzer Chausseebau-Actien-Vereins statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die Verabreichung und Beschlußfassung betr. den Uebergang der Actien-Chaussee in das Eigentum und die Verwaltung der Kreise Freystadt und Glogau zum 1. April 1890.

— Von ärztlicher Seite sind in Sprottau und in der Umgebung von Sprottau z. B. in Dittersdorf, mehrere Fälle von Grippe (Influenza) constatirt worden. Die Krankheit hat einen gutartigen Charakter, wenngleich die Beschwerden, von denen die Kranken dabei befallen werden, recht störend sind. — Auch in Hirschberg, Guben und Forst ist die Influenza ausgebrochen.

— Am Freitag Morgen wurde in einem Dorfbache zu Merzdorf, Kreis Sagan, der Leichnam des seit dem Abende vorher vermischten Bauersohns und Maurers Ernst Röhr von dort aufgefunden. Die Annahme, daß A. seinem Leben selbst ein so frühes Ziel gesetzt habe, erscheint, nach den Verhältnissen zu urtheilen, in denen der noch nicht 30 Jahre alte Mann lebte, ausgeschlossen. Derselbe dürfte vielmehr spät Abends sich auf dem Nachhausewege befunden haben, hierbei in den ziemlich seichten Bach gestürzt und darin ertrunken sein.

— In Sorau hat das Röttler'sche Opern-Ensemble die Vorstellungen eingestellt und ist von der Direction aufgelöst worden, zum Leidwesen der Mitglieder, die in der Mehrzahl dadurch engagementslos geworden sind.

— Am Sonntag Nachmittag fand in Liegnitz eine socialdemokratische Versammlung statt, welche aufgelöst wurde.

### Bermischtes.

— Cardinal Ganglbauer †. Nach einer Meldung aus Wien ist Cardinal Ganglbauer am Sonnabend Mittag 1 Uhr gestorben. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag statt. Nuntius Galimberti wird die feierliche Einsegnung des Verstorbenen vornehmen. Ganglbauer ist 62 Jahre alt geworden.

— Carl Formes †. Der bekannte Bassist Carl Formes ist gestern in New-York gestorben.

— Eisenbahn-Unglück. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß am Sonntag Abend gegen 10 Uhr 30 Min. bei Greil mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

— Zusammenstoß zweier Schiffe. Der Dampfer „Brazil“, welcher in der Nacht zu Montag mit 410 Auswanderern von Genua nach Rio de Janeiro abging, stieß unweit Lado mit der griechischen Brigantine „Eleferios“ zusammen. Letztere sank, der Capitän und zwei Matrosen ertranken, sieben Schiffsleute wurden gerettet. Der „Brazil“ ist mit beschädigtem Bug nach Genua zurückgekehrt.

— Mord. In Bischofsburg ist der reiche Rentier Pallasch auf offener Straße bei der Rückkehr von einem Besuche ermordet worden. Sein Mörder ist ein vielfach bestraffter Verbrecher, der die That auf Anstiften mehrerer Schuldner des Ermordeten ausgeführt haben soll. Der Mörder hatte, wie die erste

Untersuchung ergeben, schon mehrere Nächte auf sein Opfer gewartet, bis es ihm gelang, sich ihm zu nähern und die graue That auszuführen. Als Mordinstrument hat dem Mörder nach der „Br. Ztg.“ ein langes Fleischermesser gedient, welches er dem W. tief in den Leib gestochen. Der Mörder sowie ein Anstifter sind verhaftet; ein zweiter Anstifter wird verfolgt.

— Die Influenza. Bei der steigenden Verbreitung der diesjährigen Grippe-Epidemie — die Zahl der Erkrankungen beträgt in Berlin sicherlich mehr als 150 000 — hat sich in Berlin ein Comité von hervorragenden Männern, darunter mehrere der renommiertesten Aerzte gebildet, um mit Hilfe von freiwilligen Angaben aus dem Publikum eine Statistik dieser Erkrankungsform für Berlin herzustellen. Die Beihilfe des statistischen Amtes der Stadt Berlin ist gesichert. — Professor Virchow ist bereits wieder hergestellt. — Der bairische Kultusminister v. Luz ist ziemlich schwer an der Grippe erkrankt.

— Prozeß Cronin. Die Chicagoer Geschworenen sprachen gestern nach dreitägiger Beratung Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes an Cronin schuldig, der Richter verurtheilte dieselben zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe. Runge wurde zu dreijährigem Gefängnis verurtheilt. Beggs wurde für nichtschuldig erklärt.

### Berliner Börse vom 16. December 1889.

Deutsche 4% Reichs-Anleihe	107,20 bz.
3 1/2 dito dito	102,80 bz.
Preuß. 4% consol. Anleihe	105 G.
3 1/2 dito dito	103 bz. B.
3 1/2 Präm.-Anleihe	157 bz.
3 1/2 Staats-Schuldch.	100,30 bz.
Schles. 3 1/2 Pfandbriefe D.	100,20 G.
4% Rentenbriefe	103,90 G.
Posener 3 1/2 Pfandbriefe	99,60 bz. G.
4% dito	101 bz.

### Berliner Productenbörse vom 16. December 1889.

Weizen 185—202. Roggen 170—180. Hafer, guter und mittler schlesischer —, feiner schlesischer 167—170.

### Wetterbericht vom 16 und 17. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. Stärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag.
9 Uhr Ab.	763.8	— 1.9	still	98	10	
7 Uhr Morg.	763.1	— 2.2	MSW 2	87	1	
2 Uhr Am.	762.3	— 0.2	MSW 2	85	0	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden — 3.3°

Witterungsaussicht für den 18. December. Nach leichtem Nachtfrost vorwiegend trübes Wetter mit milderer Temperatur ohne Niederschläge.

### Privat-Depeche

#### des Grünberger Wochenblattes.

Sansibar, 17. December. Die Ergreifung Buschiris, des Führers der Aufständischen in Ostafrika, bestätigt sich. Derselbe wurde vorgestern nach Abhaltung eines Kriegsgerichtes standrechtlich erschossen. — Emin Pascha befindet sich außer Gefahr und wird sich demnächst nach Sansibar begeben.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

**Unstreitiger Vortheil.** Um sich vor den Nachtheilen ungesunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflanzwegen oder im Promeniren der **Fay's achten Sodener Mineral-Pastillen.** Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede katarrhalische Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken und Droguenhandlungen sind diese Pastillen a 85 Pfg. erhältlich.

### Nachruf.

Am 9. d. M. verstarb nach langem Leiden unser verehrter Chef, der Kaufmann

### Isidor Pinn.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Mann, der durch seinen biedereren Charakter und durch sein lebenswürdiges leutseliges Wesen sich Aller Herzen zu gewinnen gewusst hat.

Sein Andenken wird stets bei uns in Ehren bleiben.

Nakel, Bielawy, Weissenhoehe, Forst Jelen.

Das Geschäfts-Personal der Firma: L. Baerwald.

### Bohnen

kauft B. Jacob, Krautstraße.

1 t. Tischlerges. nimmt b. an H. Keller.

Schwarzer Hund zugelaufen. Breitestr. 47. empfiehlt

### Karlsbader Kaffee

Max Thürmer, Dresden.



In Grünberg: Fritz Rothe.

Brillantbroncen, für den Hausgebrauch,

Diamantbroncen, zum Verzieren von Rassen, Tannenzapfen zc.,

Flitterbroncen, Diamantflitter, auch als Haarpuder verwendbar,

in allen Farben vorrätig bei

H. Neubauer, Drogerhandl.,

Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus.

Hauptfettlos löschbar

bei Rind- u. Kalbfleisch

Gustav Sommer.

Extrafettes Rindfleisch

O. Ludewig.

### Uhr-Ketten,

in Gold, Gold-Doublé, Silber zc., empfiehlt in reicher Auswahl zu soliden Preisen

Georg Sandler, Goldarbeiter.

### Ballschuhe! Ballschuhe!

Mehrere Hundert Paar Holzstiefeletten u. Holzschuhe, sowie reichhaltigste Auswahl von Schafstiefeln, Gamaschen, Damen- u. Kinderschuhchen, ebenso Knabenstiefeln sind noch vorrätig in dem großen Ausverkauf bei

Emanuel Schwenk,

Berlinerstr., Hotel d. Deutschen Hause,

1. Etage, Zimmer Nr. 3.

900 M. werden gegen hypothekarische Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. Bl.

4500 M. werden bald zu leih. gesucht, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Die be-

sten und billigsten

Taschenuhren,

Regulatoren,

Weder- u. Wanduhren,

Uhrketten zc. zc.

empfeht Hugo Förster, Uhrmacher,

13 Berlinerstr. 13.

NB. Getragene Uhren, gut im Gange, unter Garantie hat billigst zu verkaufen D. D.

### Corsets!!

vorzüglicher Sitz, dauerhafte Arbeit, billigste Preise.

H. Andorff.

Eine sichere Hypothek von 3000 M.

ist bald oder per 1. Januar zu cediren.

Offerten unter M. O. 90 in der Exped. d. Bl. erbeten.

4500 M. werden bald zu leih. gesucht, zu erfragen in der Exped. d. Bl.



**Louisenthal.**  
Eisbahn brillant.  
Ungar-Weine,  
Bordeaux-Weine,  
Burgunder Weine,  
Span. u. portug. Weine,  
feine Liqueure,  
Punsch-Essenzen,  
echten Jamaica-Rum,  
echten Mandarinen-Arrac,  
echten Arrac de Batavia,  
echten Arrac de Goa,  
echten Cognac  
verkaufe sehr preiswerth.  
**Max Seidel.**

fl. gr. u. schwarzen Thee,  
Chocolade, Cacaothee,  
Vanille  
empfehlte Oskar Neumann,  
Grünzengmarkt u. Silberberg.  
Drogenhandlg. H. Neubauer,  
Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus,  
empfehlte: Chocoladenmorsellen,  
Zugwermorsellen,  
Kaisermorsellen,  
Nuskmorsellen,  
Vanillemorsellen.

**Citronen und Apfelsinen**  
empfehlte C. Herrmann.  
Frische triebkräftigste  
Doppel-Presshefe, sowie  
feinste Margarine  
empfehlte Julius Peltner.

Gutes trockenes  
**Weizenmehl 00,**  
beste triebfähigste  
Presshefe,  
gute Backbutter  
(Margarine)  
und alle Backartikel empfehlte  
**Adolph Thiermann.**  
Feinstes Weizenmehl 00,  
beste triebfähige Presshefe,  
große süße und bittere Mandeln,  
neue große Rosinen,  
Corinthen, Sultaninen,  
Citronat, Puderzucker,  
süßreiche Citronen etc.  
empfehlte C. J. Balkow.

Kaiser-Auszug, feinstes trockenes  
Weizenmehl, sowie täglich frische  
Presshefe empfehlte billigst  
**Albert Peltner, Holzmarktstr. 5.**

**Marinirten Aal**  
bei C. Wennrich.

Seit frisch eingetroffen  
**hochfeine Niesen-Büdlinge**  
3 und 4 Stück 10 Pfg.  
**M. Finsinger.**

**Berl. Bratenschmalz**  
empfehlte Adolph Thiermann.

Seinen reinen  
empfehlte **Blumen-Honig**  
C. Wennrich.

**Finke's Saal.**  
Mittwoch, den 18. December:  
**V. Abonnements-Sinfonie-Concert**  
unter Leitung des Herrn Concertmeister Schulze.  
**PROGRAMM.**

- |  |  |
|--|--|
| I. Theil.                                      | II. Theil.   |
| 1. Ouverture z. Op.: „Wilh. Tell“ von Rossini. | 3. Ouverture z. Op.: „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy. |
| 2. Sinfonie Nr. 4 D-dur von Haydn.             | 4. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber.               |
| a) Adagio, Presto,                             | 5. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.   |
| b) Andante,                                    | 6. „Reveil du lion“ von A. v. Kotsky.                      |
| c) Menuetto,                                   |  |
| d) Vivace.                                     |  |

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 1 Mark.  
Mein Lager von  
hiesigen und fremden Weinen,  
sowie ff. Jam.-Rum, empfehle zum Fest. **F. W. Zesch.**

Zum Feste:  
**Hochfeines Weizenmehl 00,**  
täglich  
**frische Presshefe.**

Backbutter,  
ff. gr. Elemé-Rosinen,  
Sultaninen,  
sowie sämtliche Backartikel  
empfehlte billigst  
**Paul Gaertner, Niederstraße 80.**

**Bestes Weizenmehl 00,**  
sowie  
hochfeines Kaiser-Auszugmehl,  
Ia. doppelt Presshefe,  
täglich einige Mal frisch,  
**Margarine,**  
sowie  
sämmliche Backartikel  
empfehlte zu billigen Preisen  
**Otto Liebeherr.**

Den so  
beliebten  
und Feinheit dem sog. französischen vorzuziehen, hält in Litern und Flaschen  
incl. Fl. von Mk. 1,50 an hiermit bestens empfohlen  
**A. Buchholz'schen Cognac,**  
Geschmack  
**F. W. Zesch.**

**Brasil- (Felix) Cigarre.**  
Großartige Leistung der Tabak-Industrie.  
Hervorragendes Fabrikat der ersten deutschen Cigarrenfabrik.  
Auf meinen Wunsch angefertigt.  
Rauchern für Qualitätsachen ganz besonders empfohlen.  
Bei hoher Güte durchaus mild im Geschmack und vorzüglich  
im Brand und Aroma.  
Preis pro Mille Mk. 75. — Detailpreis Mk. 80.  
Dunklere Colorado I. und Maduro-Farben per Mille Mk. 72.  
Größere Probefendung angekommen.  
**Emil Fowe neben der Post.**

**Handschuhe**  
hierorts größtes Lager in  
**Glacé-, Wild-, Waschleder, Stoff etc.**  
**H. Andorff.**  
Donnerstag früh  
frische Kesselfleisch,  
fettes Rind- und Schweinefleisch  
Wilhelm Seidel, Holengasse 5.

**Einen Jagdhund,**  
firm und billig weist nach  
**C. Wennrich.**

**Rathskeller**  
empfehlte zum Feste seine gutgepflegten  
Biere, als  
ff. Porter,  
f. Fürstenbräu,  
Münchener und Lagerbier  
aus der Brauerei des  
Herrn C. L. Willh. Brandt, hier,  
ff. Culmbacher,  
f. Gräzer.

Ferner mache auf mein Lager von  
ff. Jamaica-Rum's  
ff. Arac's  
ff. Cognac's  
ff. Fagon-Rum  
Hochfein. Wein-Punsch  
Glühwein-Extract  
Grogg-  
Warm-Korn  
dies.  
in u.  
angekündigt.

sowie sämmlichen Liqueuren und  
Korn-Brannweinen zu zeitgemäß  
soliden Preisen aufmerksam und bitte  
höflichst bei Bedarf um gütige Beachtung.  
**Carl Wennrich.**

**Cigarren!**  
Als passendes Weihnachtsgeschenk  
empfehle mein gut sortirtes Lager in  
Cigarren einer gütigen Beachtung.  
Besonders preiswerth und aus alten  
amerikanischen Tabaken fabricirt,  
mache auf folgende Marken aufmerksam:  
1 Kiste, enth. 25 Stck. Cigarren,  
zu 70, 90 Pfg., 1, 1,20, 1,50, 2 Mk.  
Gleichzeitig mache auf mein Lager echt  
russ., türk. u. egypt. Cigaretten  
aufmerksam. Ohlauer Holl- u. Preß-  
tabak, Vortorito-Rollen in ver-  
schiedenen Preislagen, Kautabak und  
echt Stargarder Schnupftabak, stets  
frisch und in bekannter Güte, bei  
**Otto Sommer,**  
Cigarrenfabrikant.

Christbaumbehang  
verschiedener Art,  
Christbaumlichte a Packt 30 Pfg.,  
hochf. blaue Wohnsaat a Biter 35 Pfg.,  
guten Schlachtgrüge a Biter 19 Pfg.  
empfehlte **M. Finsinger.**

**Safen — Safen**  
treffen Donnerstag, den 19. d. M., ein  
großer Transport ein, gebe dieselben  
billig ab.  
**Negelein.**  
Koffer, Hosenträger, Kinder-  
schürzen, Schulmappen (Handarbeit),  
sowie gut gepolsterte Sophas empfehlte  
zu billigen Preisen  
**Sattler u. Tapezirer,**  
**Jul. Barde, Laufgasse 3.**

**Rathenower Brillen und**  
Pincenez in  
Gold, Double, Nickel und Stahl,  
für jedes Auge gewissenhaft zuge-  
paßt, Barometer, genau function-  
nrend, Thermometer, Strimm-  
stecher, Silbputz u. Sperrglocken,  
schöne neueste Muster, empfehlte  
**A. Zellmer,**  
Uhrmacher u. Optiker.

Reisefloffer, Jagd-, Reise-, Courier-  
und Damen-Taschen, Schulmappen,  
Leder-Kinderschürzen, Hosenträger,  
elegante Fahr- und Kinderpeitschen,  
gut gepolsterte Sophas empfehlte in  
Auswahl billigst  
**R. Heinitz, Sattlermstr.**

1 fl. Oberstube z. verm. Mühlweg 35.  
Blanchebirn. Aepfelw. 25 Pfg. Mohr, Brst.  
Borz. 88r 23. 2. 60 Pfg. Carl Schindler.  
86r goldg. 80 Pfg. Heintz, Schulstr. 30.

Weinverkauf bei:  
W. Gläubig, 60 Pfg.  
Joseph Start, Luch, Neustadtstr., 88r 60 Pfg.  
Ad. Helbig a. d. Kinderb. Anst. 87r 60 Pfg.  
W. Kurz, Mühlweg, 60, 2. 50 Pfg.  
Wm. Stolpe, Jülich. Str., 87r 60 Pfg.  
H. Magnus, Krautstr., 88r 60 Pfg.  
Böttcher Wäld, Grünstr., 88r 60 Pfg.  
(Hierzu eine Beilage.)



## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 19. December 1889, Nachmittags 4 Uhr.

1. Vorlage der Kassen-Revisionsprotokolle.
2. Vorlage der Protokolle über die Stadtverordneten-Wahlen und Beschlußfassung über deren Gültigkeit.
3. Wahl von drei Bezirksvorstehern für den 2., 7. und 9. Stadtbezirk.
4. Pachtvertrag.
5. Prolongation eines Miethsvertrages.
6. Zuschlagerteilung für die Fournage-lieferung der durchmarschirenden vaterländischen Truppen und für die hier stationirten Gendarmen pro 1890.
7. Festlegung der Entschädigung für die hier aufzunehmenden Militärpferde an die Stallbesitzer pro 1890.
8. Vorlage des Brenntafelers pro 1890.
9. Bericht der gemischten Deputation über die Regulirung des Lungenbesses.
10. Anstellung von drei Nachtwächtern.
11. Belebung aus der Sparkasse und alle bis zur Sitzung noch eingehenden Sachen unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem hieselbst seit dem 30. October d. J. als Volkswirth funktionirenden früheren Postgehilfen **Richard Vogel** die gewerbmäßige Verfolgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufträge, die Geschäfte des gewerbmäßigen Vermittelungsagenten für Immobilienverträge, Darlehen und Heirathen, sowie die Geschäfte eines Stellenvermittlers dieweil auf Grund des § 35, Abs. 3 der R.-Gewerbeordnung untersagt worden ist.

Grünberg, den 17. December 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Fluthgraf.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, d. 19. December cr., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesiger Rathregistratur mehrere Gold-, darunter eine Maria Theresia Doppelducate — Silber- und andere Werthsachen meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände können vorher auf der Rathregistratur in Augenschein genommen werden.

Grünberg, den 16. December 1889.

Der Magistrat.

gez. Dr. Fluthgraf.

## Bekanntmachung.

Zur Weihnachtsbescherung für die Waisenhauskinder erhielten wir von Hrn. C. M. 20 M., was wir hiermit, Namens der Kinder bestens dankend, veröffentlichen.

Grünberg, den 15. December 1889.

Der Magistrat.

gez. Dr. Fluthgraf.

## Zwangsversteigerung

der auf den Namen des Schlossermeisters **Friedrich Wilhelm Heintze** und resp. seiner Ehefrau **Ernestine** geb. **Grasse** eingetragenen Grundstücke Nr. 399 Grünberg IV. Viertel, Nr. 1145 und 1149 Grünberger Weingärten und Nr. 1343 Grünberg Alter zum Zwecke der Auseinanderlegung unter den Miteigenthümern.

Grundsteuer-Meinertrag: 3,36 M., resp. 3,36 M., resp. 0,09 M.

Größe: 0,28,60 Ha resp. 0,28,60 Ha resp. 0,00,49 Ha und unvermessene Stadtlage. Gebäudesteuer: Nutzungswert 173,12 M.

Bietungstermin

den 18. Januar 1890,

Vormittags 10 Uhr,

Zuschlagstermin

den 18. Januar 1890,

Mittags 12 1/2 Uhr,

dortselbst.

Grünberg, den 15. November 1889.

**Königliches Amtsgericht III.**

Eine Schlosserwerkstatt

zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

## Auktion.

Donnerstag, den 19. d., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Ressource hieselbst: 1 großen Posten Warps zu Röden, Flanell zu Jacken und Kleidern, Barchend, Läuferstoffe, Leinwand zu Schürzen, Kinder-Schawls, Strickwolle, wollenes Webegarn, Tuchwarps und Warpsröde öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher

## Bekanntmachung.

**Rugholzversteigerung**  
aus der gräflich Rothenburg'schen Forstverwaltung **Neu-Nettkau**  
am Montag, den 23. December cr., von Mittag 12 Uhr ab, in der Brauerei zu Rothenburg.

Es kommen zum Ausgebot:

**I. Schutzbezirk Seedorf.**

Distr. X. Abth. 7 (Krautgrund)

ca. 500 Stüd. Kief. Rugholz II.—VI. Cl.

Distr. XXI. Abth. 5a (Kuttelbruch)

ca. 300 Stüd. Kief. Rugholz I.—VI. Cl.

(sehr lange und starke Hölzer)

und 25 Rmtr. Kief. Böttcherholz.

**II. Schutzbezirk Plothow.**

Distr. XX. Abth. 5 (bei Arnold's Mühle)

ca. 180 Stüd. Kief. Rugholz I.—VI. Cl.

u. 7 Rmtr. Böttcherholz.

Neu-Nettkau, den 13. December 1889.

## Der Oberförster

Reppin.

## Kleinkinderbewahr-Verein.

Zur Weihnachtsbescherung erhielten wir weiter von: Herrn Delvendahl 3 Schachteln Lichte, 6 Paar Strümpfe und 5 Hemdchen; Hrn. Baurath Weinert 3 M.; Frau Schulz 6 Paar Strümpfe; Frau M. M. 3 Paar Strümpfe; aus Liegnitz (S. M.) 6 M.; Frau Pastor Conner verschiedene Kleidungsstücke und ein Bilderbuch; Hrn. Volamentier Kräger verschiedene Kleidungsstücke; Hrn. Fabrikbesitzer William Oldroyd 25 M.; Frau Hedwig Vogt 2 M.; Frau Dr. Gastein verschiedene Kleidungsstücke; Hrn. Pastor Conner 5 M.; Hrn. R. M. 2 M.; J. P. 3 M.; Hrn. G. Grünwald 3 M.; Un- genannt 2 Schürzen und 1 Hemdchen; Hrn. Bäckermeister Hoffmann 3 M.; Hrn. Conditior Seimert 2 M.; Hrn. Fabrikbesitzer Beuchelt 10 M.; Hrn. Carl Mannigel 6 M.; Hrn. Kaufmann Boas 4 M.; Frau Pauline Laßkau 6 M.; Frau Martha Laßkau 5 M.; Hrn. Volamentier Fize 9 Schachteln; Frau Hulda Großmann 3 M.; Hrn. Rentier Balter 3 M.; Frau Director Granier 3 M.; Frau Oberamtman Brauer 5 M.; Frau Steuereinnnehmer Stephan 1,50 M. und 2 Paar Stuger, 4 Paar Strümpfe; Frau Hegemeister Thiele 4 Röden; Frau Ernst Wenzel 6 neue Hemden, 3 Paar Stuger; Frau Zimmermeister Schulze 3 M. und 1 Nord Mäße; Hrn. Stadtrath Ludwig Eichmann 6 M.; Hrn. Justizrath Leonhard 6 M.

Allen Gebern wird bestens gedankt.

Der Vorstand.

## 8000 und 3000 M.

Kirchengelder sind zu 4% vom 1. Januar 1890 oder auch sofort gegen pupillarishe Sicherheit auszuleihen. Darlehnszinsen, nicht unter 1000 M., sind an unsern Kirchen kassen Rendant Herrn Wolf zu richten.

Grünberg, den 17. December 1889.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.

1200—1500 M. werden sofort zu leihen gesucht. Offerten unter D. H. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, dem nöthigen Zubehör und Garten zum 1. April gesucht.

Offerten unter G. J. A. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimm., Küche u. Zubehör mit Wasserleit. ist zu vermieten. und zum 1. April zu beziehen bei Frau Lachmann am Markt.

Ein gut möbl. Zimmer bald zu vermieten

1 Oberstube zu verm. Krautstr. 24.

1 Oberstube zu verm. Berlinerstr. 65.

Eine geräumige, massive Klemme zu vermieten. Offerten unter E. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

## Ueberzeugung macht wahr!

Wer eine billige und gute Berliner Tages-Zeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen Postamt oder bei dem Landbriefträger für das nächste Quartal

für **1 Mk.** vierteljährlich die

## Berliner Morgen-Zeitung

mit „täglichem Familienblatt“

die bereits **mehr als 52 Tausend Abonnenten** hat, welche täglich weiter zunehmen. Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange **gratis eine Probe-Nummer** von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Im nächsten Quartal erscheint ein neuer interessanter Roman von

**Ad. Streckfuss: „Das Geheimniß des Wohlthäters.“**

Heut Montag, den 16. December gegen 4 Uhr Morgens wurde unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Fabrikbesitzer

## Carl Friedrich Heine

durch einen plötzlichen Tod im 68. Lebensjahre zu einem besseren Leben abgerufen.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Rothenburg a. Oder, den 16. December 1889.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. December, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Heute Morgen 5 3/4 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

## Ernestine Rawald

geb. Heinze,

was Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Grünberg, den 17. Decbr. 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Sonntag Abend 10 1/2 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser innig geliebter Sohn und Bruder **Paul** im Alter von 5 1/4 Jahr.

Die trauernde Familie **Dierig**.

Beerdigung Mittwoch Nachm. 3 Uhr.

Nach 2 3/4 Jahre langen Leiden starb heute Morgen 10 Uhr unsere liebe Mutter, Gross- und Urgrossmutter, verwittw. Tischlermeister

## Christiane Prietz

geb. Kurzmann

im 84. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme an

**Pauline Fritsche** geb. Prietz

im Namen der Hinterbliebenen.

Grünberg, den 16. Decbr. 1889.

Beerdigung Donnerst. Nachm. 3 Uhr auf dem alten grün. Krenz-Kirchhof.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin, der Wittfrau **Stolpe**, sagen wir Allen, Allen unseren wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Meine Wohnung ist jetzt wieder

**Holzmarktstraße 6.**

Vermiethsrau **Becker**.

Mädchen u. Kutscher werden daseibst gef.

**Berbroch. Porzellan, Glas etc.**

wird sauber gestiftet

Krautstr. 13.

## Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung und Stärkung

der Sehkraft.

Seit mehr als 50 Jahren mit bestem

Erfolge angewandt.

Hergestellt in der Apotheke von Dr.

F. G. Goiss Nachf. zu Alken a. d. Elbe.

Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern

ein ausserst concentrirtes Fenchelpreparat,

wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und

3 Mark nebst Gebrauchsanweisung

in Grünberg durch beide Apo-

theken.

kann bei anhaltendem Froste angefahren werden.

Fuhrwerksbesitzer, welche unseren Zeich ablesen wollen, können sich melden.

## Bergschlossbrauerei

C. L. Wilh. Brandt.

**Fichten-Christbäume**

in großer Auswahl empfiehlt bei billigen

Preisen

**F. Schreck**, Gr. Kirchstraße 15.

Sonnabend auf dem Glasperplatz.

## Wuppen-Wagen,

sowie sämtliche Korbwaaren empfiehlt

einer gütigen Beachtung

**H. Zerbock, Postplatz 13.**

Einen ordentlichen Kutscher sucht per

1. Januar **Heinrich Rinke**.

Einen soliden Hauspächter sucht

**J. Jourdan, „Drei Möhren“.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener

und mit der Landwirtschaft vertrauter

Knecht wird bei gutem Lohn zum so-

fortigen Antritt gesucht.

**R. Berthold, Gastwirth,**

Prittag.

Ein braunes Umschlagetuch ist

Sonntag auf dem Wege von Grünberg

bis Polnisch-Kessel verloren worden.

Abzugeben gegen Belohnung bei

**H. Cohn, Schulstraße 3.**



**Cigarren**  
in eleganten Ristchen von 25, 50 u. 100 St.  
in verschiedenen Qualitäten  
zu äußerst billigen Preisen  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Sirschhornsalz, Citronenöl, Citronat, frisch.**  
empf. Drogenhdl. v. H. Neubauer,  
Oberthorstr. 9, gegenüber dem Gesellschaftshaus.

**Christbaum-Confect!**  
(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
**Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.**

**240 Wille**  
Legitimität u. La Palma,  
per Wille 33—36 Mt.,  
empfiehlt **Emil Fowe,**  
Cigarren en gros.  
Lieferung egalere Qualität durch festen Abbruch gesichert.

**Weihnachtsgeschenk.**  
**„Benedictine“**  
**Waldenburg.**  
Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille Paris 1889.  
Nachdem der „Benedictine“ Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiert worden.  
Leider existieren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liqueur“ verkauft werden. — Wir bitten dieserhalb, auf unsere Schutzmarken zu achten, von denen wir eine hier oben abbilden. — Auf den Etiketts unserer Flaschen ist ausserdem der Fabrikort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.  
Preis: 1/2 Literflasche M. 4.75 — 1/2 Literfl. M. 2.50 — 1/4 Literflasche M. 1.40 — 1/8 Literfl. 80 g. — Musterflaschen in Originalverpackung.  
**Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik, Waldenburg i. Schl.**  
Echt zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonial- und Drogengeschäften.  
In Grünberg bei **Max Seidel,** Delicatessen-Handl., Postplatz 3.

**Ein unentbehrliches Hausmittel.**  
**Böttgers Hustentropfen**  
erfreuen sich besonderer Beliebtheit aller Hustenleidenden.  
Bestbewährt, seit langen Jahren mit sicherstem Erfolg angewandtes Heilmittel geg. Husten jeder Art. — Unschätzbar bei **Heuchhusten**  
erprobt bei Reiserkeit und Verschleimung, vortrefflich wirkend bei chronischen Katarrhen, Lungenleiden, Hals- und Brustaffektionen. — Man achte, um keine Nachahmungen zu erhalten, auf nebenstehende Schutzmarke. — Preis à Fl. 50 Pfg. und Mk. 1. — erhältlich in den meisten Apotheken.  
In Grünberg bei Apoth. Th. Rothe.  
**Feuerleitern, Steigeleitern, Stiegen und Tritte, Sand- u. Kinder Schlitten und Madern**  
sauber und gut gearbeitet empfiehlt **Wilhelm Faustmann, Sawaldau.**  
Bestellungen werden angenommen in **Grünberg, Holzmarktstraße 9.**  
Die Frau, welche Sonntag Nachmittag am Niederthor einen Schlittschuh gefunden hat, wird ersucht, denselben Hospitalsstraße 1 parterre abzugeben.

## Geschworenen-Verein für den Amtsgerichtsbezirk Grünberg.

Gemäß § 10 der Statuten wird über die Kassenverwaltung pro 1889 Folgendes bekannt gemacht.

A. Einnahmen.		
1) Bestand von 1888	1076,93	
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge	1316,80	
3) Zinsen aus der Sparkasse	37,83	2431,56

B. Ausgaben.		
1) Dividende an 172 Mitglieder	1882 à 3,50 = 602, —	
3	1883 à 3, — = 9, —	
6	1884 à 2,50 = 15, —	
8	1885 à 2,00 = 16, —	
7	1886 à 1,50 = 10,50	
12	1887 à 1, — = 12, —	
7	1888 à 0,50 = 3,50	
	668, —	
2) Insertion, Druckfachen etc.	100,50	
3) Diäten für 44 Tage à 6	264, —	
4) Bestand	1399,06	2431,56

Von diesem Bestand bleiben 638 M. in der Reserve, während der übergreifende Betrag sämtlichen Mitgliedern nach dem von der General-Versammlung beschlossenen Vertheilungs-Plane als Dividende zu Theil wird.

Gleichzeitig laden wir hiermit alle zum Geschworenen-Amte befähigten Bewohner unseres Amtsgerichtsbezirks, die noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß der jährliche Beitrag 5 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, sowie daß Derjenige, welcher den rechtzeitigen Eintritt versäumt, für jedes versäumte Jahr den Beitrag auf einmal nachzahlen hat.  
Grünberg, den 17. December 1889.

**Der Vorstand des Geschworenen-Vereins.**

**Dr. Fluthgraf.**

Activa.		Bilanz pro 31. October 1889.		Passiva.	
Cassa-Conto incl. Guthaben beim Banquier	4 071 96	Actien-Conto	12 000 —		
Waaren-Conto, Bestände	11 602 04	Reservefonds-Conto	1 276 90		
Utenilien-Conto	1 070 —	Gewinn-Vortrag aus 1888	42 29		
		Reingewinn	3 424 81		
	M. 16 744 —				M. 16 744 —
Debet.		Gewinn- u. Verlust-Conto pro 31. October 1889.		Credit.	
Handl.-Unkosten-Conto	5 261 41	Waaren-Conto	10 087 17		
Utenilien-Conto	544 75				
Reservefonds-Conto	856 20				
Bilanz	3 424 81				
	M. 10 087 17				M. 10 087 17

Die auf 5% festgesetzte Einkaufsdividende wird in den Fabriken unserer Actionäre ausgezahlt.

**Der Vorstand des Consum-Verein Grünberger Fabriken A.-G.**

**73,000 Abonnenten**  
beweisen am besten die große Reichhaltigkeit der beliebtesten und billigsten täglich erscheinenden Zeitung in Deutschland,  
**Berliner Abendpost.**  
Abonnement **1 Mark 25 Pfg.** vierteljährlich von jeder Postanstalt zu beziehen.  
Anfangs Januar beginnt ein neuer Roman von Leon Hart:  
Expedition: **Das Testament.**  
Berlin SW.

Zum Weihnachtsfest empfehle mein gut assortirtes  
**Cigarren- und Tabak-Lager**  
einer gütigen Beachtung.  
**F. W. Zesch.**

**Keine Geheimmittel! Erfolg garantiert!**  
**DR. GRAF'S** Areka-Bandwurmmittel in Chokoladenconferben, keine Borkur, viel angenehmer zu nehmen als alle anderen Mittel, à 2 Mt.  
**DR. GRAF'S** Boroglycerin, gegen erfrorene Hände und Füße, Bunsfeln auch bei Kindern, aufgesprungene, rauhe Hände u. Lippen, à 1/2 u. 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** verzuckerte Chininleisenpillen; vorzüglich geg. Blutmuth, Nervenschwäche u. Kopfschmerz, in Schachteln à 75 u. 200 Stück zu 1 u. 2 Mt.  
**DR. GRAF'S** reine Rhabarberpillen, angenehmes Abführmittel, die Verdauung anregend, Schachtel à 75 Stück 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** Bronchialthee, wohnschmeckend u. heilsam bei Husten, Heiserkeit, Brustbeschwerden und Verschleimung à Bad 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** Veterinär-Heilsalbe, unübertroffen bei Wunden, auch von Druck und Reibung. Zu Büchsen à 1/2 und 1 Kilo zu 3 und 5 Mt.  
**DR. GRAF'S** Migräne-Pastillen (Phenacetin), bei Migräne in kürzester Zeit Besserung und schnelle Heilung bringend, 1 Schachtel 1,50 Mt.  
Nur echt mit besterhender Schutzmarke und unserem Namenszug:  
**Dr. Graf & Comp.**  
Zu beziehen durch alle Apotheken. Niederlagen in allen größeren Städten. Auf Anfragen bei uns wird die nächste Niederlage franco nachgewiesen.  
**Dr. Graf & Comp., Berlin S., Brandenburgstrasse 23.**  
Zu haben in Grünberg in der Schwarzen Adler-Apothek.

**Der Verkauf von Kartoffelmehl u. Stärke**  
aus hiesiger Fabrik ist dem Holzhändler Herrn Nauwald übergeben und bittet gefällige Bestellungen an denselben zu richten  
**Das Dominium Gr.-Lessen.**

**Gelbe Speisekartoffeln 10 Ztr. 25 Pf.** Besten hiesigen und Piegner Mohn, gemahlen und ungemahlen, empfiehlt **B. Jacob, Krautstr.** **Heinrich Rinke.**

**Ich habe mich in Deutsch-Wartenberg niedergelassen.**  
**Dr. G. Tarrasch,**  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

**Künstliche Zähne,**  
nur gut passend,  
Blomben unter Garantie.  
**F. Deckert,** pract. Zahnkünstler,  
Niederstraße 27.

**Schleimlösend, reizmildernd, beruhigend im Hals**  
bei heftigem Hustenreiz etc. wirkt  
**Dr. med. C. Schwand's**  
**Lösender Syrup**  
(kein Geheimmittel)  
1/3 Fl. 1,00, 2/3: 1,50, 1/1: 2,00.  
Nur allein ächt in Grünberg  
bei **Robert Grosspietsch**  
Breitestraße.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure, sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden und Verdauungsstörung. Machen viel Appetit. Gegen Scharleibigkeit und Scharbockalleiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Zu haben in Grünberg in den Apotheken à Fl. 60 Pf.

**Fichten-Christbäume**  
empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen **B. Jacob, Krautstr.**

**Lederfett**  
empfiehlt **C. J. Balkow.**

**Heinr. Pencker.**  
Chemifetts,  
vorzüglich passend, in unübertroffener Qualität.

Gut gepolsterte Sophas  
empfiehlt das Polstermöbel-Magazin von **Richard Weber, Zöllnerstr. 27**

**Kulmbacher Bier!**

Eine leistungsfähige Kulmbacher Exportbierbrauerei 1. Ranges sucht für Grünberg einen durchaus tüchtigen Vertreter, welcher den Klein-Verkauf ihrer Biere übernehmen soll. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter **Kulmbach.**

**Junge fette Buten**  
verkauft

**Dominium Poln.-Kessel.**  
Donnerstag u. Freitag, den 20. December,  
fettes Hundefleisch  
bei **H. Pfennig** im Poln.-Kessel.  
**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 16. December.		
	St. R.	St. R.	St. R.
Weizen . . . . .	18	50	18
Roggen . . . . .	17	50	17
Gerste . . . . .	15	—	—
Hafer . . . . .	16	60	16
Erbsen . . . . .	—	—	20
Kartoffeln . . . . .	3	30	2
Stroh . . . . .	5	50	5
Heu . . . . .	7	50	6
Butter (1 kg) . . . . .	2	30	2
Eier (60 Stück) . . . . .	4	80	4

Druck und Verlag von **H. Ledeborn** in Grünberg.